

PRESSEINFORMATION

Diese Information finden Sie im Internet unter: www.gwlb.de/kulturprogramm/pressemitteilungen

Buchvorstellung und Vortrag am **Dienstag | 2. September 2008 | 17:00 Uhr** in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Soeben erschienen ist das Buch **DRUCKGRAFIK. Wie sie entsteht** des hannoverschen Grafikers und Journalisten Klaus Zimmer. Der Autor hat seine Vorträge, die er im November 2004 in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek gehalten hat, für den Druck überarbeitet.

Als Verantwortlicher für die Kulturseiten einer niedersächsischen Tageszeitung konnte Klaus Zimmer beobachten, dass Besucher in den Museen und Galerien nur selten über die Herstellungsart einer Druckgrafik im Bilde waren. Mit der nun erschienenen Schrift will der Autor einen Beitrag dazu leisten, dass vor allem Laien, Sammler und Bibliophile in Zukunft noch mehr Freude am Zwiegespräch mit der Kunst haben.

Hans Freiwald, Geschäftsführer der CW Niemeyer Buchverlage Hameln und Vorstandsvorsitzender der Freunde und Förderer der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek, wird gemeinsam mit dem Autor den Band vorstellen.

Buchinformation:

Klaus Zimmer: DRUCKGRAFIK. Wie sie entsteht. Hameln: CW Niemeyer, 2008.
(KLEINE SCHRIFTEN der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek; Bd. 3.) ISBN 978-3-8271-8606-5 72 S. 12,90 €

Im Anschluss an die Buchvorstellung hält Dr. Georg Ruppelt einen Vortrag:

„Leben und setzen Sie wohl!“

Von Buchdruckern und Setzern in der Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts

Das Druckgewerbe hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts revolutionäre Veränderungen erfahren. Manche Berufsweige, so etwa die hier behandelten, verschwanden völlig oder überlebten in elitären Randgebieten des Buchwesens, wo sie Buch-Gesamtkunstwerke von hinreißender Schönheit produzieren.

Buchdrucker und Setzer haben – ebenso wie ihr Ahnherr Johannes Gutenberg selbst – als Motiv auch Eingang in die Unterhaltungsliteratur gefunden. Während Buchhändler, Antiquare und Bibliothekare in der Belletristik meist als „merkwürdige Leute“ erscheinen und Verleger eher zu den „Kaufherren“ gezählt werden, beschreibt die Literatur Buchbinder und Buchdrucker gern als kluge, dabei weltzugewandte Handwerker oder Kunsthandwerker.

Der Direktor der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek geht in seinem Vortrag zunächst auf die Darstellung Gutenbergs in der Literatur der vergangenen zwei Jahrhunderte ein. Danach werden die beiden Buchberufe anhand einiger, auch humorvoller Textbeispiele als literarische Motive vorgestellt.